

«Du schenkst Hoffnung für ihr Leben»

BUOCHS Die Mitarbeiter von Hison haben an Weihnachtsmärkten alle Hände voll zu tun. Bereits planen sie neben dem Hilfsprojekt in Ghana ein weiteres in Burkina Faso.

MARION WANNEMACHER
marion.wannemacher@nidwaldnerzeitung.ch

Der Kellerraum des Wohnhauses von Doris Schnyder an der Rigistrasse in Buochs quillt über: Bunte geflochtene Körbe, exotische Schnitzereien, Schmuck und Schlüssel aus Holz stapeln sich. Der in mühevoller Arbeit selbst gesammelte und getrocknete Engelberger Alpenkräuter-Tee aus 16 Ingredienzien liegt fertig abgepackt parat. Mittendrin sortieren Doris Ineichen-Addo, Vreni Hiltbrunner und Doris Schnyder die Ware. Die Weihnachtsmärkte in Horw, Hergiswil und Stans stehen vor der Tür – Hochsaison für Hison.

Von der Hand in den Mund

Hison steht für «Help the Isolated Needy» (Helft den Einsamen, Bedürftigen). Das Hilfswerk richtet sich vor allem an Waisenkinder und deren Angehörige in Westafrika. Die Menschen dort leben von der Hand in den Mund. Ohne Bildung erwartet sie ein bitteres Schicksal: Junge Frauen werden früh schwanger, sind häufig alleinerziehend und kommen mit ihren Kindern kaum über die Runden. Die Hilfsorganisation ermöglicht den Waisen vor allem Schulbesuche und eine Erstausbildung. «Hilfe zur Selbsthilfe», heisst es auf der Website.

Zum Beispiel Ohene Adu. «Seine Mutter hat ein Bein verloren und hat zwei Kinder von zwei Vätern. Als wir ihn zum ersten Mal sahen, war er ein dreijähriger



Hilfe für Ghana. Von links: Doris Schnyder (Präsidentin), Vreni Hiltbrunner und Doris Ineichen-Addo sortieren Ware für die Weihnachtsmärkte.
Bild Marion Wannemacher

Bub. Er schaute so traurig», erzählt Vreni Hiltbrunner, Präsidentin von Hison. «Seine Hände und Füsse waren geschwollen, sein Bauch ganz dick – ein Zeichen von Unter- oder einseitiger Ernährung», ergänzt Doris Ineichen-Addo. Sie stammt aus Ghana, setzt sich seit 1995 für die Menschen in ihrer Heimat ein und hat 2001 den Verein gegründet. Die damalige Delegation von Hison beschloss, den kleinen Buben in ihre Patenschaftskartei aufzunehmen. Er wurde vermittelt. Mutter und Schwester werden

seitdem ebenfalls mit einer Patenschaft unterstützt. Im Herbst trafen die Vereinsmitglieder Ohene Adu nach sechs Jahren wieder – als fröhliches, gesundes Schulkind. «Das ist ein grosses Geschenk, wenn du siehst, was aus dem Buben hat werden dürfen», freut sich Vreni Hiltbrunner.

Hoffnung für 55 Franken

55 Franken kostet so eine Patenschaft im Monat. Damit werden Schulgeld, Schuluniform, Essen während der Schul-

zeit, Lehrmaterialien und die medizinische Betreuung finanziert.

Drei Koordinatoren, zwei pensionierte Lehrer und ein Pfarrer kümmern sich dort in den sehr ländlichen Regionen in Abetife – das liegt in einem südlichen Distrikt – und in Dormaa im Norden um die Arbeit vor Ort. 65 Patenschaften laufen derzeit aktuell über Hison. «18 weitere haben wir auf unserer Reise im Herbst aufgenommen», berichtet die Präsidentin. Alle drei Jahre reisen Vorstandsmitglieder auf eigene Kosten nach

Ghana, besuchen dort alle Patenkinder, kaufen ein und kontaktieren die Koordinatoren. Eine Vergnügungsreise ist das nicht. Die Fahrten führen über Rüttelpisten zum Ziel. Notwendig für ihre Arbeit sind die Reisen aber auf jeden Fall. «Es ist wichtig für eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen vor Ort», sagt Doris Ineichen.

Alles in Fronarbeit

Mit der Hilfe für die Menschen in Ghana ist es für den Vorstand von Hison nicht getan: Seit zwei Jahren unterstützt die Organisation in Burkina Faso zwei Schulen, eine weitere kommt nun dazu. In Burkina Faso haben Doris und Sepp Schnyder vor 24 Jahren gelebt und gearbeitet. In dem neu gestarteten Hilfsprojekt zahlt Hison das Baumaterial. Künftig werden Sponsoren gesucht, die Fenster, Türen, Dach oder Schulbänke finanzieren. Beeindruckt war die Delegation von der Einsatzbereitschaft der Einwohner. «Die Dorfbevölkerung leistete alles in Fronarbeit.»

Sie wissen wofür

Die Mitarbeiter von Hison arbeiten ehrenamtlich. «Alles wird zu 100 Prozent investiert», betont Doris Schnyder. Wer sich engagiert, weiss, wofür er sich einsetzt: «Ich habe selbst Freude, zu wissen: Ich kann etwas bewegen», sagt Vreni Hiltbrunner. «Für mich ist es so, wie es in der Bibel steht», zitiert Doris Ineichen: «Das, was du für einen von diesen getan hast, das hast du für mich getan.» Und Doris Schnyder ist überzeugt: «Du schenkst ihnen Hoffnung für ihr Leben.»

HINWEIS

www.hison.ch. Die Organisation hält auf Einladung Vorträge. Zudem ist sie auf folgenden Märkten präsent: 29./30. 11. Horw und Hergiswil, 13./14. 12. Stans.

NACHRICHTEN

Seelisbergtunnel für Tests gesperrt

STANS red. Im Seelisbergtunnel wurde eine neue Verkehrssteuerung installiert. Diese muss in einem Gesamttest überprüft werden. Während der Testarbeiten wird der Tunnel in Richtung Norden gesperrt. Die erste von drei Sperrungen erfolgt am Samstag, 29. November, ab 20 Uhr, bis Sonntag, 9 Uhr. Weitere Sperrungen zur gleichen Zeit sind am 6. und 13. Dezember. Der Systemtest hat auch Auswirkungen in Richtung Süden. Tests, welche beide Röhren tangieren, werden jeweils zwischen 24 und 7 Uhr ausgeführt. Somit kann es auch vor dem Nordportal zu Wartezeiten kommen. Umleitungen über die A 14 und die A 4 werden signalisiert.

Polizei muss Licht beanstanden

STANS red. In der vergangenen Woche führte die Kantonspolizei zusammen mit der TCS-Untersekretion Nidwalden an zwei Abenden an der Kreuz- und Riedenstrasse Lichtkontrollen durch. Laut einer Mitteilung wurden 40 Fahrzeuge kontrolliert, bei 14 wurde die Beleuchtung beanstandet. Die Lenker konnten die Mängel vor Ort von TCS-Mitarbeitern beheben lassen.

Frutt feiert 150 Jahre Tourismus

KERNS red. Der Tourismusverein Melchsee-Frutt, Melchtal, Kerns feiert 2015 das Jubiläum 150 Jahre Tourismus. 1855 wurde mit der ersten einfachen Herberge in einer Alphütte der Grundstein für den Tourismus gelegt. Zwischen Februar und September sind Anlässe geplant. Der Gemeinderat hat daran 10 000 Franken gesprochen.

Junge Prix-Walo-Träger mussten nach Versammlung zeitig ins Bett

SACHSELN Mit einem Kleinen Prix Walo 2013 und einem Grossen im 2014 wurden Einwohner von Sachseln ausgezeichnet. An der Gemeindeversammlung wurden sie geehrt.

«Glatt» gingen am Mittwochabend die Versammlungen der Einwohnergemeinde und der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Sachseln im Mattliisaaal über die Bühne. Einem 36-jährigen Südtiroler wurde unter dem Beifall der Anwesenden das Gemeindebürgerrecht erteilt, und diskussionslos und ohne Gegenanträge wurden die Vorschläge 2015 genehmigt (wir berichteten).

Prix Walo nach Sachseln

Dass die Sachslers stolz auf besondere Leistungen ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger sind, erwies sich am letzten Traktandum der Einwohnergemeindeversammlung «Ehrung von erfolgreichen Personen». Gemeindepräsident Paul Vogler schob allerdings eine der Ehrungen an den Beginn der Versammlung, denn der Grossteil der Geehrten musste «zeitig ins Bett».

Die Rede ist von den Obwaldner Jung-Juizern, denen heute rund 40 Buben und Mädchen im Alter von 8 bis gegen 20 Jahre angehören. Sie werden von der Sachslerin Petra Vogler-Rohrer geleitet.

Der fröhlichen Gruppe fiel die Ehre zu, die Gemeindeversammlung mit zwei Liedern zu eröffnen. Die rund 100 Anwesenden liessen sie dann aber erst nach der Zugabe des «Gemselijägers» von Ruedi Ryman ziehen. Gemeinderat Niklaus Theiler gratulierte den Kindern und Jugendlichen, die 2013 mit einem Kleinen Prix Walo ausgezeichnet worden waren.

Als «Publikumslieblinge» geehrt

Herzliche Gratulationsworte richtete Theiler nach der Behandlung der ordentlichen Traktanden auch an die Sängerin,



Die Obwaldner Jung-Juizer bei einem Auftritt von 2011 (Archivbild).

Bild Rosmarie Berlinger

Pianistin und Entertainerin Marie-Louise Werth. Sie ist vor über 20 Jahren aus dem Bündnerland nach Obwalden gezogen, wohnt seit 15 Jahren in Sachseln und unterrichtet als Klavier- und Gesangslehrerin. Seit 25 Jahren gehört sie «zusammen mit drei Buben» zur Gruppe Furbaz, welche dieses Jahr den Prix Walo in der Sparte «Publikumslieblinge» gewonnen hat.

In die künstlerische Gruppe der Geehrten passt auch der heute 64-jährige Sachslers Geri Dillier. «Wir gratulieren ihm herzlich zum Medienpreis 2014», sagte Gemeinderat Theiler. Der Radioredaktor, Regisseur, Dramaturg und Kulturförderer ist mit diesem Preis für seine Verdienste um die Entwicklung der Zentralschweizer Medien- und Theaterlandschaft ausgezeichnet worden.

Schliesslich durften zwei Vertreter des Sports die Gratulationen für gute Leistungen entgegennehmen. Eine der besten Schweizer Squash-Spielerinnen ist die Sachslerin Gaby Huber, welche 2014 ihren siebten Schweizer-Meister-Titel errungen hat.

Mit «Leidenschaft fürs Ganze»

Und schliesslich ehrte Gemeinderat Theiler den Schützen Toni Kuchler, der auch dieses Jahr mit ausgezeichneten Resultaten glänzte. Dieser freute sich über die Ehrung, meinte dann aber: «Man ist nicht nur immer oben, es gibt auch Zeiten, in denen man unten durch muss.» Wichtig sei aber die «Leidenschaft fürs Ganze».

ROBERT HESS
reaktion@obwaldnerzeitung

Beiz und Boden werden versteigert

KÄGISWIL red. Gemäss einer Publikation des Betreibungsamts Obwalden werden zwei Grundstücke in Kägiswil versteigert. Die öffentliche Steigerung findet am Dienstag, 2. Dezember, um 14 Uhr in der «Metzgerm» in Sarnen statt.

Die Grundstücke liegen direkt an der Kreuzstrasse. Auf einem Grundstück stehen unter anderem Parkplätze sowie ein Pferdestall. Prominenter dürfte das gegenüberliegende Grundstück (Kreuzstrasse 29) sein: Hier steht ein Gastgewerbegebäude, in dem die Bar Big Loop betrieben wird. Bereits geschlossen ist seit einiger Zeit das Restaurant Steakhouse im selben Gebäude. Früher wurde dort das Tabledance-Lokal Dollhouse betrieben. Weiter befindet sich eine Wohnung in diesem Gastgewerbebau. Unklar ist, ob das «Big Loop» offen bleibt. Dies wisse sie leider selber auch nicht, sagt die derzeitige Wirtin der Bar auf Anfrage.

Die betriebsamtliche Schätzung für das Grundstück mit dem Pferdestall und den Parkplätzen beträgt 300 000 Franken, jene für das Grundstück mit dem Gastgewerbebau 900 000 Franken.

Bereits eingestellt ist gemäss einer Meldung im Amtsblatt ein Konkursverfahren gegen die J & L Gastro GmbH, die ihren Sitz an der Kreuzstrasse 29 hatte.



Das Gebäude an der Kreuzstrasse 29.

Bild Adrian Venetz